

# Jetzt wird gespart!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

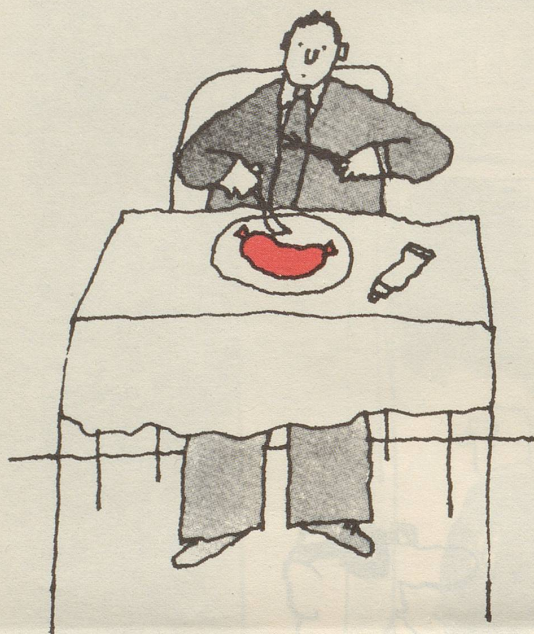
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

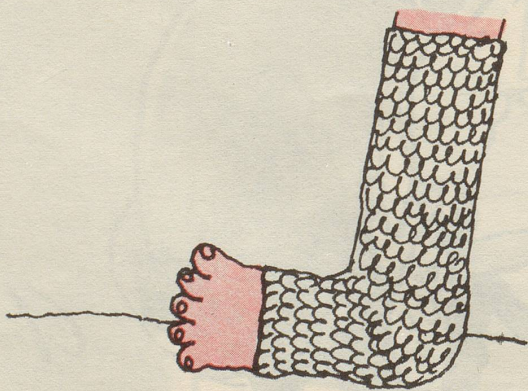
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hanspeter Wyss

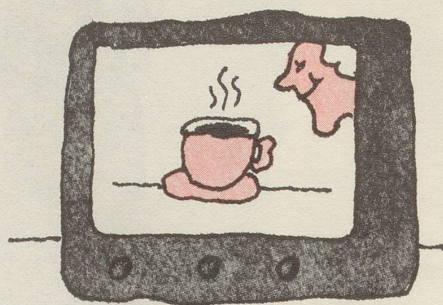
# Jetzt wird gespart!



Sparen heisst bescheidener werden – auch beim Essen. Ursprünglich erhielt man im «Löwen» für Fr. 15.– ein recht opulentes Mahl. Heute wird zu diesem Preis ein frischer Cervelat, Senf inbegriffen, serviert. Stolz erklärt uns der Wirt, dass er so gegen Fr. 10.– pro Mittagessen spare.



Der Sparstrumpf, eine altbewährte Methode, in unsicheren Zeiten etwas auf die hohe Kante zu legen.

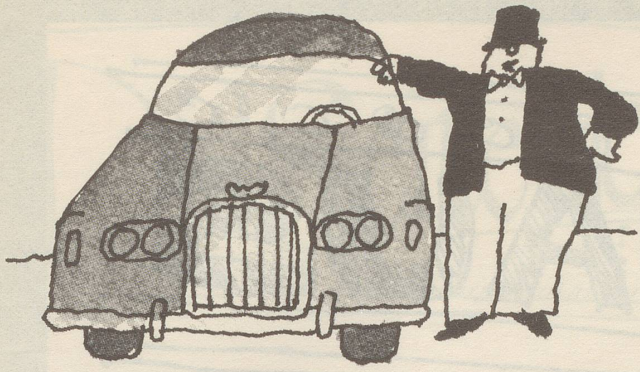


Auch das Schweizer Fernsehen will sparen! Von Montag bis Freitag soll nur noch bis 22.00 Uhr gesendet werden. Solche halben Massnahmen erscheinen uns unverständlich! Warum konnten sich die TV-Gewaltigen nicht dazu durchringen, das Ganze auf die Werbespots zu reduzieren? Man hätte damit zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen:

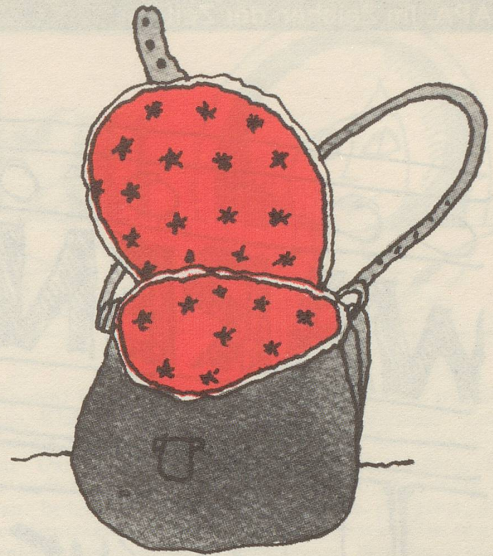
1. Fliege = minimalste Kosten
2. Fliege = endlich ein spannendes Abendprogramm



Verzichten Sie in Ihren Ferien auf das Ausland. Ruhen Sie sich zur Abwechslung einmal in einem Schweizer Kurort aus! Wenn Sie bedenken, dass eine 14tägige Weltreise ca. Fr. 10 000.– kostet, sparen Sie auf diese Weise glatte 1000 Franken.



Herr M., Generalunternehmer: «Nicht nur der kleine Mann muss sparen! Noch vor einem Jahr wollte ich z. B. den neuen Rolls Royce kaufen – ich kann ihn mir nicht mehr leisten. Ich muss mich mit einem Bentley begnügen!»



Das EMD geht mit dem guten Beispiel voran! Anstelle der vorgesehenen 3000 seidengefütterten Offizierskartentaschen werden jetzt nur 2000 «samtausgeschlagen» angeschafft.

Unsere Fussballnationalmannschaft war schon 1974 erfreulich sparsam. Wie uns ein Gewährsmann aber mitteilt, soll 1975 mit gezieltem Training versucht werden, auch die letzten überflüssigen Siege wegzusparen.



Keiner zu gering,  
Sparer zu sein!

Die hier vorgesehene Zeichnung wurde ausgespart.



Einer der weiss, wovon er spricht.  
Bankdirektor K., Bangkok  
(früher Zürich):  
«Ich spreche nicht gern von meinem Konkurs – aber, was wäre aus mir geworden, wenn ich nicht gespart hätte?»